

Wunschzettel für den Marktplatz

Einbahnstraße, Sitzmöglichkeiten, Spielplatz: 70 Menschen beteiligten sich am Hohenwestedter Bürger-Workshop

Von Hans-Jürgen Köhl

HOHENWESTEDT Eine neue Anbindung über einen B77-Kreisel, geschützte Bereiche für Fußgänger und Radfahrer, eine Bushaltestelle, ein Kino und ein Wasserfall: Viele Ideen für die Zukunft des Marktplatzes wurden beim Bürgerworkshop im Sport- und Jugendheim gesammelt. Die Neugestaltung des zentralen Platzes zählt zu den Hauptprojekten, die die Gemeinde Hohenwestedt im



„Wir brauchen geschützte Bereiche für Fußgänger.“

Hellmuth Allais
DRK-Chef

Rahmen der Städtebauförderung angehen will. „Bürgerbeteiligung zum städtebaulich-freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb Ortsmitte Hohenwestedt“: So lautete die Bezeichnung des Workshops

im Sport- und Jugendheim, an dem sich 70 Einwohner aus Hohenwestedt und Umgebung beteiligten. Das sei eine „gute Runde“, befand Bürgermeister Jan Butenschön, der zum Auftakt klarstellte, dass die Planungen für den Marktplatz „heute bei Null anfangen: Wir haben quasi noch nichts bis auf ein paar Stichworte.“ Nicht mehr als „Schlagwörter“ seien es, was man im Dezember 2015 in der „vorbereitenden Untersuchung“ des Ortskerns als Defizite des Marktplatzes diagnostiziert habe. Städtebauliche Mängel weisen der 14000 Quadratmeter große Marktplatz zum Beispiel in punkto Barrierefreiheit, Fußläufigkeit und Anbindung an das alte Ortszentrum auf, vermerkte Butenschön und rief zum Brainstorming auf: „Sie sollen uns Ideen für die Gestaltung des Marktplatzes liefern! Nichts ist heute vorgegeben – das ist ja gerade das Spannende!“

Mit Blick auf die erfolgreichen Gastspiele der NDR-



Diskussionsthema B77-Kreisel: Peter Kulas, Hohenwestedt-Marketing-Chef Volker Bünning und Wolfgang Schulte (von links).
FOTOS: KÜHL

Sommertour (2011) und der Big-Band der Bundeswehr (2017) regte Hotelier Peter Kulas den Ausbau des Marktplatzes zu einem „Zentrum an, wo man Großveranstaltungen durchführen kann“. Von dem B77-Kreisel, den Wapelfelds Bürgermeister Volker Delfs zur besseren Lenkung der Pkw-Ströme auf den Marktplatz forderte, hatte Kulas schon eine selbstgezeichnete Planskizze mitgebracht. Wolfgang Schulte kritisierte, dass es „für Familien keine Sitzmöglichkeiten oder Spielplätze“ und auch keine Bushaltestelle auf dem Marktplatz gebe. Mit einer „Doppelstockbebauung“ könne man noch mehr Geschäfte ansiedeln, ergänzte Schulte. „Wir brauchen einen Verweilplatz für die Menschen“, meinte Rolf Wohlers und wünschte sich einen „Wasserfall am Utroper als

optisches Zentrum“. Einen „großen Wunsch“ formulierte auch DRK-Chef Hellmuth Allais: „Einen für die Fußgänger geschützten Bereich, eine sichere Gehstrecke nach dem



„Eine Einbahnstraßenregelung wäre sehr vernünftig.“

Matthias Gille
Leiter der Polizei-Zentralstation

Vorbild des Citti-Parks in Kiel.“ Ein Kino steht hingegen ganz oben auf der Wunschliste von Dennis Abraham. „Es wäre schön, wenn man auch die Freizeitgestaltung der jungen Menschen in die Planungen einbezöge“, sagte der Spartenleiter der MTSV-Sportschützen. „Eine Einbahnstraße wäre sehr vernünftig, um die Verkehrssituation zu entzer-

ren“, betonte Polizeihauptkommissar Matthias Gille und forderte grundsätzlich eine „rein funktionelle“ Gestaltung des Areals, denn: „Um 18.30 Uhr gehen hier die Lichter aus, und dann darf da nicht mehr viel sein, was kaputtgehen kann.“

„Wir haben heute eine ganze Menge gute Ideen gesammelt“, bilanzierte Bürgermeister Butenschön nach knapp zwei Workshop-Stunden. Wer weitere Vorschläge zum Thema Marktplatz in petto hat, kann diese im Internet auf www.ortsmitte-hohenwestedt.de abgeben. Wettbewerbsbegleiter Dieter Richter soll jetzt auf der Grundlage der vorgetragenen Ideen eine Aufgabenstellung für einen europäischen Architektenwettbewerb formulieren, dessen Sieger die Gemeinde im Sommer 2019 küren will.



Gemeindevertreter beim Workshop: Die Fraktionsvorsitzenden Verner Butenschön (FDP), Udo Ahlf (SPD) und Dieter Krusche (CDU, von links).